

## Abfallwirtschaft

### Abfallwirtschaft – eine Aufgabe mit Arbeitsteilung

Der Alb-Donau-Kreis ist nach den Abfallgesetzen für die Abfallwirtschaft verantwortlich. Er ist Träger von fünf Erdaushub- und Bauschuttdeponien, zwei Kompostieranlagen und der Deponie „Litzholz“ in Ehingen-Sontheim, auf der thermisch nicht verwertbare Abfälle gelagert werden. Sie dient auch als Ausfalldeponie, wenn das Müllheizkraftwerk Ulm nicht (oder nicht voll) betriebsbereit sein sollte.

Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlicher Gewerbemüll aus dem Landkreis wird seit 1997 im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal verbrannt.

Das Einsammeln von Abfällen, auch die Erfassung der Verwertungsabfälle, wurde per Vereinbarung den Gemeinden übertragen. Deren Partner sind private Abfuhrunternehmen. Das Einbeziehen der Gemeinde in die Organisation der Abfallwirtschaft bringt kommunale Mitverantwortung und stärkt das Engagement vor Ort.

### 10 Jahre Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal

Im Frühjahr 2007 war das Müllheizkraftwerk (MHKW) Ulm-Donautal seit 10 Jahren in Betrieb. Mit einem Betriebsfest und einem kleinen Festakt im Rahmen einer Sitzung der Verbandsversammlung wurde dieses Jubiläum am 14. Mai 2007 begangen.

Der Alb-Donau-Kreis, als Gründungsmitglied des Zweckverbandes Thermische Abfallverwertung Donautal, hat seit April 1997 sämtlichen Haus- und Sperrmüll sowie die hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle aus dem Landkreis ins MHKW zur Verbrennung geliefert. In den letzten Jahren hat sich die Gesamtanlieferungsmenge aus dem Landkreis bei rund 21.200 Tonnen eingependelt.

*10 Jahre Müllheizkraftwerk:  
Landrat Heinz Seiffert begrüßt die Gäste*



Gemeinsam mit den Anlieferungen der weiteren Zweckverbandsmitglieder (die Städte Ulm und Memmingen sowie die Landkreise Heidenheim und Sigmaringen) und den Anlieferungen aus den Landkreisen Biberach, Tuttlingen und dem Ostalbkreis ist das MHKW voll ausgelastet.

Einige Daten:

- In 10 Jahren wurden ca. 1,1 Millionen Tonnen Müll verbrannt.
- Daraus wurden 942 Millionen Kilowattstunden Fernwärme produziert – dies ist ein Einsparvolumen an fossilen Brennstoffen von rund 90 Millionen Litern Heizöl.
- Zusätzlich wurden rund 478 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt – dies entspricht der jährlichen Versorgung von mehr als 10.000 Einfamilienhäusern mit Strom.
- Über 20.000 Besucher wurden bisher durch das MHKW geführt.
- 62 Mitarbeiter, davon 30 im Schichtbetrieb, sorgen dafür, dass die Anlage, abgesehen von betriebsnotwendigen Wartungsarbeiten, an 24 Stunden am Tag und an 365 Tagen im Jahr durchgängig in Betrieb ist.

## Gebühren und Abgaben

Nach der Gebühren- und Abgabekalkulation für das Jahr 2007 wurden mit Wirkung ab 1. Januar 2007 vom Kreistag Gebührensenkungen, teilweise auch Anhebungen beschlossen (bei Asbest und Bauschutt).

Deutlich konnte die Abgabe für den Kommunal Müll gesenkt werden. Die Gebühr pro Tonne wurde um 26 Euro auf 227 Euro je Tonne und die Abgabe je Einwohner um 1,90 Euro auf 11,80 Euro ermäßigt.

Durch diese Anpassungen wurde der Gebührenzahler, also Gemeinden und direkte Anlieferer, um rund 890.000 Euro entlastet.

Für das Jahr 2008 hat die Kalkulation gegenüber dem Jahr 2007 unveränderte Gebührensätze ergeben, die der Kreistag am 19. November 2007 beschlossen hatte.

Somit gelten folgende Abgaben/Gebühren weiter:

- Abgabe für Kommunal Müll 227,00 Euro/t und 11,80 Euro/Einwohner
- Direktanlieferer Müllheizkraftwerk 300,00 Euro/t
- Thermisch nicht verwertbare Abfälle 36,00 Euro/t
- Teerhaltiger Straßenaufbruch 18,00 Euro/t
- Grüngut 35,79 Euro/t
- Asbestzuschlag 60,00 Euro/t
- Bauschutt/Erdaushub 18,00 Euro/t

Die Einwohner des Alb-Donau-Kreises erhalten ihre Abfallgebührenbescheide direkt von der jeweiligen Gemeinde. Wegen der verschiedenen Tarifstrukturen, Leistungsangebote etc. sind die Gebühren von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich.

## Gewerbliches Papiersammelsystem „Blaue Tonne“

Im Alb-Donau-Kreis läuft das Sammeln von Altpapier und Kartonagen seit langen Jahren über zwei bewährte Systeme.

Zum einen sammeln rund 200 Vereine im Landkreis regelmäßig Altpapier und erhalten dafür Geld vom Landkreis. Zum anderen unterhält der Landkreis in Abstimmung mit den Kreisgemeinden ein dichtes Netz von Depotcontainern sowie Altpapiercontainern auf vielen Recyclinghöfen.

Gegen Ende des Jahres 2006 zeigte sich, dass private Unternehmen vermehrt gewerbliche Sammlungen von Altpapier anstrebten. Das Altpapier wird über „Blaue Tonnen“ bei den einzelnen Haushalten eingesammelt.

Im Alb-Donau-Kreis wurde erstmals Ende 2006 eine solche gewerbliche Sammlung in der Stadt Ehingen angezeigt, Mitte des Jahres 2007 folgten weitere in der ARGE Alb-Donau-Kreis Recycling vertretene regionale Firmen mit Werbekampagnen.

Das Landratsamt als Untere Abfallrechtsbehörde kam nach intensiver interner und externer Prüfung zu dem Ergebnis, dass eine Untersagung auf der Basis des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes im Alb-Donau-Kreis rechtlich nicht erfolgversprechend wäre. Diese Auffassung hat das Regierungspräsidium Tübingen bestätigt. Die Rechtsprechung zu gewerblichen Sammlungen ist bisher unterschiedlich, da es sich meist um Einzelfallentscheidungen handelt.

## Öffentlichkeitsarbeit für Müllvermeidung und Recycling

Befürchtungen der Vereine, dass die Konkurrenz der Blauen Tonne zu Verlusten bei den Vereinssammlungen führen würde, konnten nach Bereitschaft der Mitgliedsfirmen der ARGE, einen gewissen finanziellen Ausgleich zu leisten, zunächst ausgeräumt werden. Die Firmen erstatten den Vereinen eventuell auftretende Einnahmeausfälle bis zu einer Höhe von 10 Prozent.

Inzwischen haben in beinahe allen Landkreisgemeinden die Bürger die Möglichkeit, gewerbliche Sammlungen mit der „Blauen Tonne“ zu nutzen.

Über die Auswirkung auf die bestehenden öffentlichen Erfassungssysteme von Altpapier und Kartonagen, vor allem, wie sich die Mengenverhältnisse bei der kommunalen Seite und bei Vereinssammlungen entwickeln, liegen derzeit noch keine belastbaren Erkenntnisse vor.



*Recycling kindgerecht lernen*

Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit ist die Umwelterziehung von Kindern und Jugendlichen. Dazu hat der Alb-Donau-Kreis eine Consultingfirma beauftragt, die von den Schulen angefordert werden kann. Die Firma UTC veranstaltet in vielen Schulen Projekt-tage mit abfall- und umweltbe-

zogenen Schwerpunktthemen. Solche Projekt-tage wurden im Jahr 2007 mit insgesamt 54 Schul-klassen veranstaltet.

Angeboten wurden Themen wie: Saubere Landschaft statt wilder Müll, Müllproblem an Schulen, umweltfreundliche Schultasche, umweltbewusstes Einkaufen, Grüner Punkt, Verwertung von Wertstoffen, Textilrecycling, kreative Verpackungen aus Abfallstoffen und vieles mehr.

Bei Projekttagen in Grund-schulen ist vor allem die Papierwerkstatt sehr beliebt. Da kann jeder Schüler sein individuelles Recyclingpapier selbst herstellen und lernt obendrein einiges über die Geschichte des Papiers und des Papierrecycling.



## Unerlaubte Abfallablagerungen



Der Abfallrechtsbehörde im Landratsamt werden jährlich rund 150 unerlaubte Abfallablagerungen angezeigt. Das sind Ordnungswidrigkeiten. Je nach Schwere des Falles werden sie mit Verwarnungen, Verwarnungsgeldern (10 bis 35 Euro) oder einem Bußgeld (40 bis 5.000 Euro) geahndet.

Die Anzeigen erfolgen größtenteils durch die zuständigen Polizeidienststellen oder durch die Gemeindeverwaltungen. Einige unerlaubte Abfallablagerungen werden aber auch von aufmerksamen Bürgern dem Landratsamt direkt gemeldet.

Größere illegale Abfallablagerungen, wie etwa Schrottfahrzeuge oder Bauschutt werden im Rahmen von Umweltschutzflügen ermittelt. Diese Flüge werden vom Ermittlungsdienst der Polizei in regelmäßigen Abständen vorgenommen.

### Auszug aus dem Bußgeldkatalog

#### Hausmüll

Zigaretenschachtel, Pappbecher, Pappteller, Taschentücher, Papierstücke usw.	10 bis 25 Euro
Menge über 2 Kilogramm bzw. 2 Liter	75 bis 500 Euro

#### Sperrmüll

Einzelstücke kleineren Umfangs (Koffer, Matratze, Dreirad, Stuhl, Kissen, Schlitten usw.)	50 bis 500 Euro
Mehrere kleine Einzelstücke bzw. große Einzelstücke	100 bis 300 Euro
Sperrmüll über 1 Kubikmeter	500 bis 2.500 Euro
Elektro- und Elektronikaltgeräte	50 bis 2.500 Euro

#### PKW

Bei sofortiger Beseitigung (durch den Halter)	150 bis 300 Euro
Sonst	300 bis 1.250 Euro

#### LKW, Anhänger, Traktor, Omnibus, Wohnwagen

Bei sofortiger Beseitigung (durch den Halter)	400 bis 750 Euro
Sonst	750 bis 2.500 Euro

#### Bauschutt

Menge bis 1 Kubikmeter	50 bis 250 Euro
Menge bis 5 Kubikmeter	250 bis 750 Euro
Menge über 5 Kubikmeter	750 bis 2.500 Euro

Von „wildem Müll“ spricht man, wenn der Verursacher nicht ermittelt werden kann. Die Entsorgungskosten trägt dann, sofern

der Müll außerhalb geschlossener Ortschaft angefallen ist, der Alb-Donau-Kreis.

## Erdaushub- und Bauschuttdeponien des Alb-Donau-Kreises

Im Alb-Donau-Kreis können Privatleute und Gewerbebetriebe Erdaushub und Bauschutt an sechs Deponiestandorten umweltgerecht entsorgen.

Neben den fremdbetriebenen Deponien – Steinwerk Schelklingen (Betreiber: Steinwerk Schelklingen GmbH) und Deponie Beckenghau (Betreiber: Stadt Dietenheim) – werden vom Alb-Donau-Kreis vier Deponien in Eigenregie betrieben; in Langenau-Albeck, Laichingen-Suppingen, Lonsee-Ettleschieß und Ehingen-Stetten.

Dort können nicht nur Erdaushub und Bauschutt, sondern in der Regel auch Altholz und Recyclingmaterial angeliefert werden.

Bei jeder Materialanlieferung gibt es eine Annahmекontrolle. Anhand des Abfallschlüssels überprüft der Deponiewart, ob der Abfall überhaupt auf der Deponie angenommen werden darf. Bei der Sichtkontrolle sind die Abfälle auf Aussehen, Konsistenz, Farbe und Geruch zu überprüfen. Die Sichtkontrolle gibt einen Anhaltspunkt, ob die

angelieferten Abfälle geeignet sind, abgelagert zu werden oder ob besondere Verunreinigungen vorliegen. Wenn nötig nimmt der Deponiewart von den Abfällen Rückstellproben, welche dann von einem zugelassenen Institut analysiert werden. Weiterhin hat der Deponiewart zu kontrollieren, ob für die angelieferten Abfälle alle abfallrechtlichen Nachweise vorliegen.

Deponie Unter Kaltenbuch, Laichingen  
aus der Vogelperspektive

